

3. Zwischenbericht

LET'S CHANGE

Was wir erreichen wollen

200 Millionen Frauen und Mädchen weltweit sind der Weltgesundheitsorganisation zufolge von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen (Engl.: Female genital mutilation/cutting, FGM/C). Die Praktik, die eine teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien umfasst, stellt eine schwere Kinder- und Menschenrechtsverletzung dar. Sie wird hauptsächlich in Ländern Afrikas und des Mittleren Ostens praktiziert. Im Kontext globaler Migration ist die Praktik aber inzwischen auch in den EU-Mitgliedsstaaten angekommen.

Mit diesem Projekt wollen wir das Recht von Mädchen und Frauen auf körperliche Unversehrtheit schützen. Allein in Deutschland leben Schätzungen zufolge rund 64.800 von FGM/C betroffene Mädchen und Frauen sowie 15.540 gefährdete Mädchen.¹ Die Projektmaßnahmen sollen einerseits Mädchen vor einer möglichen Beschneidung schützen und andererseits betroffenen Mädchen und Frauen notwendige Unterstützung bieten. Das Projekt wird in den Städten Hamburg, Berlin, Paris und Amsterdam umgesetzt. In Hamburg wird es finanziell von der Stiftung Hilfe mit Plan, mit Spenden sowie mit Mitteln der Europäischen Kommission unterstützt. Auf EU-Ebene führen wir die Projektaktivitäten gemeinsam mit unseren Partnern Terre des Femmes, der niederländischen Organisation FSAN und der französischen NGO Equipop durch.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Schulungen für Mitarbeitende verschiedener Beratungsstellen
- Empowerment-Meetings für Change-Agents
- Seminar zum Thema Integration mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Austausch mit Projektpartnern und EU-Abgeordneten
- Beratungen für Institutionen und betroffene Frauen



PROJEKTREGION:

Hamburg

PROJEKTLAUFZEIT:

Oktober 2018 – September 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Oktober 2019 – März 2020

ZIELE:

- Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt, insbesondere von FGM/C
- Schutz der Rechte betroffener Frauen und Mädchen

MASSNAHMEN:

- Ausbildung von acht Change-Agents, damit sie zu Bewusstseins- und Verhaltensänderungen in FGM/C praktizierenden Communities beitragen
- Sensibilisierung von Fachkräften aus dem Gesundheits- und Sozialbereich durch ausgebildete Change-Trainer
- Aktivitäten zur Aufklärung über FGM/C in den Communities und der Mehrheitsgesellschaft

¹ TERRE DES FEMMES 2018 „Dunkelzifferstatistik zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland“

Projektaktivitäten: Oktober 2019 – März 2020

Schulungen für Hamburger Beratungsstellen

Im Oktober 2019 führten zwei Change-Trainerinnen aus dem Projekt eine Schulung für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beim Allgemeinen Sozialen Dienst Süderelbe in Hamburg durch. Die Teilnehmenden brachten einiges Vorwissen zu FGM/C mit und hatten sehr spezifische Fragen. Auch in der KiTa Neugraben fand eine Schulung für Erzieherinnen und Erzieher statt. Hier war das Thema für viele noch neu, sodass einige der Anwesenden erschüttert reagierten, die Schulung aber als wichtig und informativ empfanden.

Im November wurde eine Schulung für Imame verschiedener Moscheen durchgeführt. Viele von ihnen waren überrascht von den Zahlen und Fakten zu FGM/C, die sie oft nicht kannten. Die Schulung wurde als sehr gelungen bewertet, sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Im Dezember fand außerdem eine Schulung im Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“ statt. Es waren viele interessierte Teilnehmerinnen vor Ort, die sich anschließend sehr positiv über die Veranstaltung äußerten.

Empowerment für Change-Agents

Das Mentoring der Change-Agents wurde auch in diesem Berichtszeitraum fortgesetzt. Change-Agents und -Trainer trafen sich einmal im Monat zum Gedankenaustausch. Weil die Arbeit zu FGM/C große Belastungen mit sich bringt, wurden sie dabei durch einen Coach gestärkt. In den Empowerment-Meetings haben die Agents und Trainer die Möglichkeit, ihren Gedanken und Gefühlen freien Lauf zu lassen. Oft geht es dabei auch um persönliche Erfahrungen und Themen wie Arbeit, Familie und Heimat.

Integration fördern

Im November organisierten die Plan-Mitarbeiterinnen Binet Ibrahim und Dr. Gwladys Awo in Zusammenarbeit mit LESSAN e.V. ein Seminar zum Thema Integration. Der Fokus der Veranstaltung lag auf den Bereichen Arbeitssuche und Berufsausbildung. Obwohl das Seminar zunächst nur für 20 Teilnehmerinnen geplant war, nahmen am Ende 40 Frauen und Männer daran teil. Die Anwesenden bewerteten das Seminar als sehr interessant und besonders wichtig.



Unter den Folgen der Genitalverstümmelung leiden Mädchen und Frauen oft ein Leben lang.

Austausch und politische Arbeit

Ebenfalls im November fand das dritte Konsortium-Meeting im Rahmen von Let's Change beim Projektpartner FSAN in Amsterdam statt. Alle Projektpartner waren anwesend und tauschten sich über die noch anstehende Arbeit aus. Im Februar 2020 nahmen die Projektkoordinatorin Dr. Gwladys Awo sowie eine Change-Trainerin und ein Change-Agent aus Hamburg an einem Treffen mit EU-Abgeordneten in Brüssel teil. Außer ihnen waren auch die anderen Projektpartner mit jeweils einem Change-Trainer und einem Change-Agent vor Ort, um mit den Abgeordneten über ihre Projektarbeit und die Herausforderungen bezüglich FGM/C zu sprechen.

Beratung für Organisationen und Betroffene

Durch die Verbreitung der Sach- und Informationsbroschüre gibt es eine dauerhafte Nachfrage an Beratungen zu FGM/C. Dr. Gwladys Awo führt sowohl Beratungen für Institutionen als auch für betroffene Frauen durch. Hierzu zählen auch Frauen, die ihre Töchter mit Hilfe des „Schutzbriefs gegen weibliche Genitalverstümmelung“ vor einer Beschneidung in der Heimat schützen möchten.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe des Stichworts „Let's CHANGE“.